

Wettbewerbe

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Tec21**

Band (Jahr): **143 (2017)**

Heft 40: **Stoff und Raum I : über das Stoffliche**

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ausschreibungen

OBJEKT/PROGRAMM	AUFTRAGGEBER	VERFAHREN	FACHPREISGERICHT	TERMINE
Erweiterung Schulanlage Bün­da, Davos www.gemeindedavos.ch	Gemeinde Davos 7270 Davos Platz	Projektwettbewerb, offen, anonym, für Architekten Inserat S. 35	Andrea Deplazes, Marcel Liesch, Daniele Marques, Jürg Ragetti	Anmeldung 20. 10. 2017 Abgabe 8. 2. 2018
Neubau Bushof und Reiset­er­mi­nal mit Büroräumen sowie Wohnüberbauung, Frauenfeld www.konkurado.ch	ak Bautreuhand 8008 Zürich	Studienauftrag, selektiv, für Architekten und Bauingenieure	Christian Frei, Christian Hönger, Martin Schneider	Bewerbung 20. 10. 2017
Wache Süd, Instandhaltung und Erweiterung, Zürich www.simap.ch (ID 160535)	Stadt Zürich	Projektwettbewerb, selektiv, anonym, für Architekten	Jeremy Hoskyn, Anita Emele, Philipp Fischer, Marc Loeliger, Marcella Ressegatti, Markus Schietsch	Bewerbung 2. 11. 2017 Abgabe Pläne 19. 4. 2018 Modell 7. 5. 2018
Neubau Senioren­woh­nun­gen, Männedorf www.skw.ch, Rubrik «Downloads»	Stiftung Senioren­woh­nun­gen Männedorf 8708 Männedorf	Projektwettbewerb, selektiv, anonym, für Architekten und Landschaftsarchitekten Inserat S. 12	Beat Loosli, Bettina Neumann, Beat Nipkow, Antti Rüegg	Bewerbung 10. 11. 2017
Neubau Heilpädagogische Schule, Bern www.bern.ch/hochbau	Hochbau Stadt Bern 3011 Bern	Projektwettbewerb, offen, anonym, für Architekten und Landschaftsarchitekten Inserat S. 35	Thomas Pfluger, Tina Arndt, Marco Graber, Dominique Lorenz, Daniel Schneider, Heike Lorenz, Michael Schmid	Anmeldung 15. 11. 2017 Abgabe Pläne 19. 1. 2018 Modell 2. 2. 2018
Wiedererrichtung der Bauakademie Berlin www.bbr.bund.de	Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit 10623 Berlin	Programm­wettbewerb, offen, anonym, für Ausstellungs-, Veranstaltungs-, Kulturmanager, Architekten und Bauingenieure	Giovanna Borasi, Barbara Ettinger-Brinckmann, Heiner Farwick, Eva Franch, Hans-Ulrich Kammeyer, Elisabeth Merk, Nikolaj Sveistrup	Abgabe 26. 1. 2018

Preise

18. Deutscher Naturstein-Preis www.deutscher-natursteinpreis.de	Deutscher Naturwerkstein-Verband	Zugelassen sind realisierte Naturwerksteinarbeiten auf dem Gebiet der Architektur und des Städtebaus, die nach dem 1. Januar 2012 in Europa fertiggestellt wurden.	Teilnahmeberechtigt sind in Europa tätige Architekten, Innenarchitekten und Landschaftsarchitekten.	Eingabe 31. 1. 2018
--	----------------------------------	--	---	-------------------------------



Weitere laufende Wettbewerbe finden Sie auf www.konkurado.ch
Wegleitung zu Wettbewerbsverfahren: www.sia.ch/1421

GROSSHOFBRÜCKEN KRIENS

Tor zum Ort, Portal nach Nord

Ein Bauwerk für die nächsten Generationen mit Initialcharakter für die Quartierentwicklung soll es sein. Ein hoher Anspruch an die neuen Grosshofbrücken der A2, die für den Bypass Luzern entstehen werden. Nicht nur in Fahrtrichtung, auch quer dazu sind sie als Tor für Kriens bedeutsam.

Text: Peter Seitz



Mit drei Verkehrsebenen – zuoberst ein Park, in der Mitte die Autobahn und unten die Stadtebene – gewinnt «Viva» den Wettbewerb der neuen Grosshofbrücken Kriens.

Der Bypass Luzern benötigt westlich der bestehenden Grosshofbrücke Ost der A2 ein weiteres Viadukt. Dies bedingt eine komplette Neugestaltung dieser Verkehrsanlage südlich des Sonnenbergs. Das Augenmerk liegt dabei nicht nur auf Belangen des Lärmschutzes und einer guten städtebaulichen Einpassung des Bauwerks in die Umgebung. Auch dem Aufenthaltswert im Bereich der Brücken soll Rechnung getragen werden. Wirkt das Viadukt doch in Querrichtung aufgrund seiner Lage zwischen Kriens und Luzern als Tor zu den Gemeinden.

Die Lage und die Anbindungen der Strassen war den Planern vom Astra, der Bauherrin der Brücken und Ausrichterin des einstufigen Wettbewerbs, zwar strikt vorgegeben, jedoch hatten sie in

Bezug auf die Raumnutzung einen grosszügigen Interpretationsspielraum, den die acht eingeladenen Teams in ihren anonym eingereichten Unterlagen auch nutzten.

Die drei in die Endrunde des Wettbewerbs gekommenen Vorschläge präsentieren daher auch drei verschiedene Konzepte der Umgebungsgestaltung und -nutzung – von möglichst weiträumiger parkähnlicher Gestaltung für die Naherholung bei «Viva» über die begrünte Überdachung des «parkour» bis hin zu einer rein architektonisch wirkenden Einhausung der Fahrbahnen bei «Origami».

Viva

Mit einer Dachlandschaft, die zum Spazieren einlädt, verlängert «Viva» den Sonnenberg über die



AUSZEICHNUNGEN

1. Rang: «Viva»

Planergemeinschaft Grosshof ACS-Partner, Zürich; Hager Partner, Zürich; smarch – Mathys & Stücheli, Zürich

2. Rang: «Parkour»

Planergemeinschaft BB plus Bänziger Partner, Zürich; B+S, Bern; Eduard Imhof, Luzern; Lorenz Eugster Landschaftsarchitektur und Städtebau, Zürich

3. Rang: «Origami»

2 Brücken; Gruner Wepf, Zürich; Nissen & Wenzlaff, Basel; Westpol, Basel; Gruner Berchtold Eicher, Zug

SACHJURY

Cyrell Wiget, Gemeindepräsident, Kriens; Thomas Glatthard, Gebietsmanager Luzern Süd;

FACHJURY

Guido Biaggio, Präsident, Astra AC I-Ost; Richard Kocherhans, Vizepräsident, Astra FC F3; Rolf Bättig, Kantonsingenieur, Luzern; Thomas Vogel, Vorsteher D-BAUG ETH, Zürich; Jürg Rehsteiner, Stadtarchitekt, Luzern; Hans Cometti, Architekt, Luzern; Ursina Fausch, Architektin, Zürich; Rainer Klostermann, Städteplaner, Zürich; Thomas Kloth, Astra GPL Bypass Luzern



Mittels Aufzug oder Wanderweg wird die Naherholungsfläche auf dem Dach des Bauwerks und somit der Sonnenberg bei «Viva» mit der Stadtebene verbunden.



Grossstädtisch mutet der öffentliche Raum unterhalb des Viadukts bei «Parkour» an.



Die Fassaden reichen bei «Parkour» bis zur Stadtebene hinunter. So tritt die Brückenform und damit die Aufgabe des Viadukts in den Hintergrund.

auf Stadtebene verlaufenden, kreuzenden Verkehrswege hinaus nach Süden, bindet ihn mit Anschüttungen an den bestehenden Park an und gewinnt dadurch nicht nur grosszügigen Naherholungsraum, sondern auch den 1. Preis des Wettbewerbs. Die vielfältigen, optionalen Nutzungsmöglichkeiten um die eingehaute Brücke herum – Skaterpark und Ladengeschäfte unter dem Viadukt, Spazierwege auf den «Pilatusterrassen» auf der Dachkonstruktion und die die Ebenen verbindende Kletteranlage und ein Aufzug – lassen fast die primäre Aufgabe der Anlage vergessen: eine bessere, erweiterte Verkehrsführung um Luzern. Eine gute Voraus-

setzung dafür, dass das Bauwerk nicht als trennendes, sondern als in die Nutzung und Umgebung eingebundenes Objekt empfunden wird.

Parkour

Eine Verkehrsebene weniger bildet «Parkour» aus. Die Dachfläche des Viadukts wird zwar begrünt und dient als ökologische Ausgleichsfläche, eine Nutzung als Park ist jedoch nicht vorgesehen. Bis auf den Stadtboden herabgezogene Fassaden lassen nur eine begrenzte Durchfahrt der querenden Strassen offen, sodass das Viadukt kaum mehr als Brücke wahrgenommen wird. Dies ermöglicht sehr

grossstädtisch wirkende Räume für unterschiedlichste Nutzungen.

Origami

Selbstbewusst als eigenständiges Bauwerk präsentiert sich «Origami». Zwei vollständig unabhängige Brücken, aufgebaut vorwiegend aus Dreiecksgeometrien, werten sich in die Tradition hochwertig gestalteter Kunstbauten in Schweizer Landschaften einreihen. Weniger verwurzelt in die angrenzenden Areale als seine beiden Mitbewerber schwebt der Entwurf über den querenden Strassenzügen. Kräftige Baumreihen auf Stadtebene heben jedoch die trennende Wirkung des Bauwerks teilweise auf und führen zu einer klaren Strukturierung der öffentlichen Räume.

Gebaut für Kriens

Die interessanten Beiträge zur Gestaltung der neuen Grosshofbrücken zeigen deutlich, dass Strassenbau heute mehr ist als eine blosser Linienführung. Dies passt zur Aussage des Astra, dass hier nicht nur für das Bundesamt für Strassen, sondern auch für die Gemeinde Kriens gebaut werden soll. •



«Origami» schwebt über der Stadtebene und setzt als hochwertiges Kunstbauwerk ein selbstbewusstes, städtisches Zeichen.



Weitere Pläne und Bilder zu allen Projekten finden Sie auf www.espazium.ch/grosshofbruecke-kriens